

FÖRDERVEREIN



FLENSBURGER
SCHIFFFAHRTS
MUSEUM

CHRONIK

1973 – 2023

CHRONOLOGIE DES VEREINS ZUR FÖRDERUNG DES FLENSBURGER SCHIFFFAHRTSMUSEUMS E.V 1973 – 2023

„Gibt es theoretisch irgendwelche Möglichkeiten, auf ein ständiges Schifffahrtsmuseum in Flensburg hinzuarbeiten?“



Diese Frage richtete Dr. Ellen Redlefsen, Leiterin des Städtischen Museums, am 20.10.1972, nach dem Erfolg der Schifffahrtsausstellung „Seefahrt einst und heute“ an den Reeder Ernst Jacob, den Unternehmer Hans Dethleffsen und Konsul Emil Petersen.



So fanden sich auf Einladung dieser Initiatoren aus der Flensburger Bürgerschaft am 10.05.1973 im Museum rund 60 an einem Schifffahrtsmuseum Interessierte zusammen. Nach einer Einführung von Frau Dr. Redlefsen und einleitenden Worten von Reeder Ernst Jacob wurde vor allem das große, durch zwei Schifffahrtsausstellungen im Museum und einer Windjammer-Parade belebte Interesse an einem Schifffahrtsmuseum hervorgehoben und ausführlich die Möglichkeit einer Gründung diskutiert.

Darauf beschloss die Versammlung einstimmig, den Verein zur Förderung des Flensburger Schifffahrtsmuseums e.V. zu gründen.

1973

Ein vorgelegter Satzungsentwurf wurde von der Versammlung im Detail durchgesprochen und dann verabschiedet. Im Anschluss daran erfolgte die Wahl des Vorstandes mit folgendem Ergebnis:

1. Vorsitzender Ernst Jacob
2. Vorsitzender Norbert Lorck-Schierning
Geschäftsführer Werner Barth
1. Beisitzer Theodor Tedsen
2. Beisitzer Christian Erichsen

Aus der Versammlung wurde dem Vorstand empfohlen, Dr. Ellen Redlefsen, Johann F. Jensen, Heinz Frahm und Hans Dethleffsen in einen Arbeitskreis zu berufen. Es wurde einstimmig beschlossen, für das Jahr 1973 und 1974 je einen Beitrag von DM 20 für Persönliche und DM 100 für Firmenmitglieder zu erheben.

Am 27.07.1973 erfolgte der Eintrag in das Vereinsregister beim Amtsgericht Flensburg unter Nr. 871.

Im ersten Schritt wurde nach einem geeigneten Gebäude gesucht. Als mögliche Option wurde die Eignung des alten Zollpackhauses, 1843 an der Schiffbrücke errichtet, geprüft. Das Gebäude hatte den Zollverwaltungen des Königreichs Dänemark, Preußens, des Deutschen Reiches und der Bundesrepublik Deutschland gedient. 1974 war der Auszug geplant.



1974 Auf der 1. Hauptversammlung am 25.04.1974 konnte Dr. Redlefsen von einem großen Interesse der Flensburger Bürger und Bür-

gerinnen an einem Schifffahrtsmuseum berichten. Viele Objekte wurden bereits für das geplante Museum gestiftet.

Am 22.11.1974 wurde Dr. Rudolf Zöllner Nachfolger der in Pension gehenden Museumsdirektorin Dr. Ellen Redlefsen.

1975

Auf der 2. Hauptversammlung am 20.08.1975 wurde das positive Gutachten des Landesbauamts, das Zollpackhaus sei als Gebäude für ein Schifffahrtsmuseum geeignet, ausgiebig diskutiert. Der Vorstand wurde beauftragt, einen Vorvertrag mit dem Land abzuschließen. Außer der Landesregierung und den Abgeordneten des Landtages hatten auch die Stadt Flensburg und die Parteien ihre Unterstützung zugesagt. Doch zum Jahresende dämpfte der damalige Stadtrat Schlachta die Erwartungen und verwies auf die schwierige Finanzlage der Stadt.

Davon unbeeindruckt verkündete der 1. Vorsitzende Ernst Jacob, Schritt für Schritt weitergehen zu wollen.

1976

Auf der 3. Hauptversammlung am 23.09.1976 wurde Günter Wehnke zum Geschäftsführer ernannt. Nach wie vor bestanden gute Chancen für ein Schifffahrtsmuseum im Zollpackhaus. Man hoffte, einen wesentlichen Teil der benötigten Mittel durch Spenden, Sammlungen und Mitgliedsbeiträgen beschaffen zu können.

1977

Am 01.11.1977 stellte Stadtrat Schlachta die Pläne der Stadt für einen Anbau am Städtischen Museum mit einer eigenen Schifffahrtsabteilung vor und empfahl dem Verein, das Projekt „Zollpackhaus“ nicht weiter zu verfolgen, sondern die eingeworbenen Mittel der Stadt für den Anbau zur Verfügung zu stellen.

Die 4. Hauptversammlung am 17.11.1977 entschied einstimmig, den Anbau am Städtischen Museum zu unterstützen. Mit dieser Entscheidung wurden die knapp zweijährigen Bemühungen um das Zollpackhaus abgeschlossen. Ernst Jacob konstatierte: Wir sind jetzt an einem gewissen Wendepunkt, und wir sind jetzt ein richtiger Förderverein.

1979 *Kein eindeutiges Votum für eine Lösung des Museums-Problems bei Bürgeranhörung* – überschrieb das Flensburger Tageblatt am 31.03.1979 seinen Artikel. Einigkeit herrschte lediglich darüber, dass dem Museum geholfen werden müsse. Doch in einer Bürgerversammlung überwogen die Plädoyers für ein Schiffahrtsmuseum im Zollpackhaus am Hafen. Museumsdirektor Dr. Zöllner warb dennoch weiterhin für einen Erweiterungsbau des Städtischen Museums – schon mit Blick auf die benachbarte Nikolaischule für einen weiteren, zusätzlichen Schritt.

Doch nur wenige Tage später, am 6. April, titelte das Flensburger Tageblatt *Kiel bietet Hilfe für Zollpackhaus an. Übereignung an die Stadt vorgeschlagen*. Die vorher aufzuwendenden DM 2,3 Mio für die Renovierung und Modernisierung schreckten die Stadtpräsidentin Ingrid Groß nicht ab – sie sah jetzt Lösungsmöglichkeiten für ein Schiffahrtsmuseum am Hafen.

Auf der 6. Hauptversammlung am 02.05.1979 wurden Theodor Tedsen und Kapt. Werner N. Matthiessen als Beisitzer gewählt. Die anwesenden 70 Mitglieder beschlossen einstimmig, der Verwaltung und Politik zu empfehlen, die Schenkung des Landes anzunehmen und das Zollpackhaus für ein Schiffahrtsmuseum herzurichten. Und schon am 8. Juni konnte der 1. Vorsitzende verkünden: *Es steht jetzt fest, dass im ehemaligen Zollpackhaus das Flensburger Schiffahrtsmuseum errichtet wird*. Zu diesem Zeitpunkt waren rund 200 Exponate im Museum vorhanden. Es folgte ein eindringlicher Appell an Mitglieder und Bürger, weitere zu stiften. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Städtischen Museums, die Kunsthistorikerin Dr. Jutta Glüsing, wurde offiziell mit der Einrichtung des Schiffahrtsmuseums betraut.

1980 Der Verein entwickelte kreative Finanzierungsmodelle. So wurde ein Modell des Flensburger Windjammers SCHIFFSWERFT über den Verkauf von Parten zu DM 50 je Stück finanziert. 528 Schiffsparten im Wert von DM 26.400 fanden ihre Abnehmer. In Banken und Apotheken, Büros und Geschäften wurden Sammelbüchsen aufgestellt.

Auf der 8. Mitgliederversammlung am 28.04.1981 löste Kapt. Hagen von Holtzendorff den verstorbenen Geschäftsführer Günter Wehnke ab.

1981

In einer Feierstunde am 12. Mai legte der Finanzminister des Landes Schleswig-Holstein, Rudolf Titzck, den Grundstein des Schiffahrtsmuseums. Eine Erinnerungsurkunde in einer Messinghülse wurde in der Tordurchfahrt eingemauert.

1982

Dr. Ulrich Schulte-Wülwer wurde zum Jahreswechsel Nachfolger des verstorbenen Museumsdirektors Dr. Rudolf Zöllner.

1983

Am 9. Mai feierte der Förderverein sein 10-jähriges Bestehen. Knapp DM 90.000 wurden seit Vereinsgründung für die Modelle des Vollschiiffs SCHIFFSWERFT und der Bark ORIENT, alte Kapitänsbilder und Kupferstiche der ehemaligen dänischen Kolonien in der Karibik ausgegeben. Daneben erhielt das Schifffahrtsmuseum das Modell des Vollschiiffs DORIS BRODERSEN, historische Bücher, Seekarten, Fotos und Patente.



Im Mittelpunkt des Hafenfestes zum 700-jährigen Jubiläum Flensburgs stand am 7. Juli die feierliche Übergabe des Schifffahrtsmuseums durch Finanzminister Roger Asmussen. Einen Höhepunkt bildete die Rückkehr der alten Schiffsglocke der Brigantine FRAU METTA CATHARINA VON FLENSBURG an Bord eines britischen Schoners, eine Leihgabe des Duke of Cornwall, Prince Charles.

1984

Der Verein stiftete einen von der FSG gebauten Flaggenmast. Am 12.09.1984 trat Ernst Jacob aus gesundheitlichen Gründen nach 11-jähriger Tätigkeit zurück. In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Verwirklichung des Schifffahrtsmuseums wurde Herr Jacob zum Ehrenvorsitzenden des Vereins gewählt.

Neuer 1. Vorsitzende wurde Rolf-Heinrich Wecken. Die Hauptversammlung erfolgte erstmalig im Schifffahrtsmuseum. Seit Vereinsgründung wurde das Museum mit DM 176.322 gefördert.

1985 Bereits am 8. Mai konnte Oberbürgermeister Dielewicz dem 50.000. Besucher ein Präsent und einen Blumenstrauß überreichen. Dass innerhalb von 10 Monaten nach der Eröffnung so viele Besucher in das Museum gekommen seien, wertete der Oberbürgermeister als Bestätigung für Idee, Konzeption, Leitung und Betreuung des Hauses.

Die Spenden- und Mitgliederwerbeaktion 1985 verlief sehr erfolgreich: Sie erbrachte rund DM 10.000 und 36 neue Mitglieder.

1987 Bis einschließlich Oktober besuchten allein 1987 rund 52.000 Besucher kostenfrei das Schifffahrtsmuseum. Nach Einführung eines Eintrittsentgeltes von 2 DM im Herbst gingen die Besucherzahlen deutlich zurück.

1988 Am 28. Oktober trafen sich bei der ersten *Schiffahrtsrunde* im Museum interessierte Laien und Fachleute, u.a. Dr. Wolfgang Rudolph von der Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin, zu einem lockeren Austausch.

1989 Für die Kranzspende von DM 15.385 ließ der Verein zur Erinnerung an den am 26. September verstorbenen Reeder Ernst Jacob ein Modell der IRMA JACOB für das Museum bauen.

1991 Claus O. Hansen, Vorstand der Flensburger Schiffsparten-Vereinigung AG, übernahm am 19. März von Rolf-Heinrich Wecken den Vereinsvorsitz.

Bis heute unerreicht ist die Mitgliederwerbung des Vereinsmitglieds Heinrich Haase. Allein 1991 warb er 52 neue Mitglieder! Das Ausstellungsprojekt „Fünf Künstler sehen den Flensburger Hafen“ wurde finanziell unterstützt.

Erstmalig wurde ein Mitgliedsausweis ausgestellt, der die Vereinsmitglieder zum kostenlosen Besuch des Schifffahrtsmuseums und des Städtischen Museums berechnete. Eine Familien-Mitgliedschaft wurde kreiert, der Jahresbeitrag betrug DM 30.

1992



**FLENSBURGER
SCHIFFFAHRTS
MUSEUM**

Auf der 21. Mitgliederversammlung übernahm Knut Rittberger von Kapt. Hagen von Holtzendorff die Geschäftsführung des Vereins. Theodor Tedsen übergab sein Amt als Beisitzer an Dr. Jutta Glüsing. Rainer Prüß stellte das künftige Museumslogo vor, das auch unser Vereins-
emblem wurde.

1993

Am 15. Mai wurde die Rum-Abteilung im Keller des Zollpackhauses eröffnet. Dank großzügiger Spenden konnte sich der Verein mit DM 98.668 an Bau und Ausstattung beteiligen, das entsprach 33% der Gesamtkosten. Außerdem gewährte der Verein einen Druckkostenzuschuss zur „Flensburger Rum-Fibel“.

Die Stadt Flensburg erwarb das rechts neben dem Museum gelegene Grundstück für eine spätere Erweiterung.

Auf der Mitgliederversammlung wurde die erste Beitragserhöhung seit Vereinsgründung beschlossen. Einzelmitglieder zahlten ab 1995 DM 24 und Familienmitglieder DM 36. Der Firmenbeitrag blieb bei DM 100. Das Museum wurde seit Vereinsgründung mit DM 471.700 gefördert.

1994

Auf dem Gaffelmarkt während der Rum-Regatta war der Verein erstmals mit einem Stand vertreten. Mitglieder und Damen vom Inner-Wheel-Club warben 29 neue Mitglieder. Sie verkauften neben Postern und Broschüren 150 mit dem Vereinslogo bedruckte T-Shirts.



Am 7. Juli feierte das Schiffahrtsmuseum seinen 10. Geburtstag. Das Geburtstagsgeschenk des Vereins war ein Modell des Frachtdampfers ELECTRA der Reederei Holm & Molzen. Die Vereinsmitglieder wurden von Dr. Jutta Glüsing zu einer Förderundfahrt auf der ALEXANDRA eingeladen. Das Museum zählte jährlich rund 40.000 Besucher. Zum Jahresende konnten 101 neue Mitglieder im Verein begrüßt werden: der Rekordzuwachs stand unter dem Motto Mitglieder werben Freunde.

Die vom Verein unterstützte Sonderausstellung „Fördenland im Wandel“ präsentierte die Ergebnisse des dreijährigen Forschungsprojektes unter der Leitung von Dr. Wolfgang Rudolph, Berlin.



1995 In der 23. Mitgliederversammlung wurde Heinrich Sonnberg, Gesellschafter der Firma Sonnberg Rum, als Nachfolger des verstorbenen 2. Vorsitzenden Norbert Lorck-Schierning gewählt. Erneut sind 86 neue Mitglieder dem Verein beigetreten, von denen allein 51 die Beitrittskarte auf unseren Werbeständen auf dem Gaffelmarkt und beim DampfRundum unterschrieben hatten.

1996 Im Anschluss an die 24. Mitgliederversammlung wurden die vom Verein renovierten und ausgestatteten Bibliotheksräume im

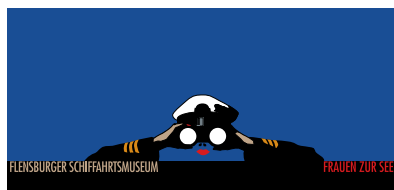
benachbarten Gebäude an der Schiffbrücke 40 über Bürgermeister Stell dem Museum übergeben.

Die 1.600 Bände waren jetzt in Form einer Präsenzbibliothek der Öffentlichkeit zugänglich. Die Bibliothek wurde gleichzeitig zum Treffpunkt für Schifffahrtsfreunde. DM 40.500 wurden aufgewendet, davon stammten DM 18.594 aus Geldspenden und DM 21.906 aus Rücklagen.

Im Mai konnte das 500. Vereinsmitglied, das Dentallabor Fürst & Diethelm aus Flensburg, gewonnen werden. Der Hamburger Maler und Chronist der Seeschifffahrt Kurt Schmischke (1923 – 2004) stiftete sein Aquarell *Das Schifffahrtsmuseum*.

Der 500.000. Besucher des Museums wurde im Oktober von Bürgermeister Hermann Stell zünftig begrüßt. Der Verein stiftete den Farbholzschnitt *Fördelandschaft* von Nikolaus Störtenbecker.

Erneut wuchs in diesem Jahr der Verein um 100 Mitglieder. Das 100. dieser neuen Mitglieder wurde die traditionsreiche Firma Seil-Sander.



Eröffnung der Sonderausstellung Frauen zur See. Erforschung und Dokumentation wurden mit DM 45.000 von Sponsoren und Verein gefördert.

1997

Auf der 26. Mitgliederversammlung stimmten die 44 erschienen Mitglieder für die Dampferhof-Lotterie zur Teilfinanzierung des Dampferhofs auf dem Nachbaranwesen, Schiffbrücke 40. In sechs Jahren sollten DM 500.000 – das waren 1/3 der Baukosten – erspielt werden. Hinzu kamen die bereits angesammelten Rücklagen des Vereins. Das Museum wurde seit Vereinsgründung mit DM 699.000 gefördert.

1998

Im April startete die Dampferhof Lotterie auf dem Holm nach einer Idee von Knut Rittberger: Finanzierung des Dampferhofs durch eine Privat-Public-Partnership. Den kleinen „Privat“-Anteil

sollten die Bürger mittels der Lotterie übernehmen, den großen „Public“-Anteil die Stadt, das Land und die EU. Der erste DM 70.000 Baustein des Dampferhofs konnte bereits im Oktober im Beisein des OB Hermann Stell publikumswirksam präsentiert werden.

Bereits im Sommer hatte der Förderverein seinen 25. Geburtstag mit einem erstmals veranstalteten Maritimen Hof fest gefeiert.



1999 Das über Spenden erworbene und restaurierte Steuerhaus der HABICHT wurde auf der 27. Mitgliederversammlung vorgestellt. Nach einem Einsatz als Lotteriestand auf dem Nordermarkt und als Wettfahrtbüro sollte es ein Baustein des Dampferhofs werden. Der Förderdampfer HABICHT war mit einem Nachbau des Steuerhauses 1957 im Sturm vor Kiel gesunken.



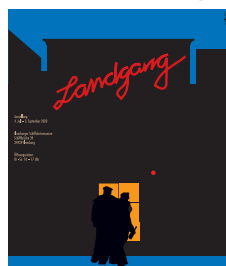
Aus heiterem Himmel kam die Nachricht, dass die Dampf-Holding die in den Strand eingelassene altherwürdige ALBATROS verschrotten wolle. Gebaut 1912 als letzter von 40 Förderdampfern erschien eine Entsorgung des Dampfers als die schlechteste aller möglichen Lösungen. Es war vorstellbar, das komplette Schiff oder Teile davon dem Schifffahrtsmuseum zu übereignen, sofern die Stadt Flensburg der Schenkung zustimme. Die ALBATROS sollte ein Baustein des Projekts „Dampferhof“ werden, mit dem die Geschichte der Schiffe und Häfen der Grenzregion dargestellt werden sollte. Alle Pläne scheiterten aber in 2001 an den hohen Sanierungskosten.

2000 Um das Museum bei den Arbeiten am Konzept des Dampferhofs stärker unterstützen zu können erhöhten sich die Mitgliedsbeiträge moderat auf DM 30 für Einzelpersonen und DM 40 für Familien. Der Firmenbeitrag blieb bei DM 100.

Die 28. Mitgliederversammlung beschäftigte sich mit dem positiven Verlauf der Dampferhof-Lotterie, den Chancen und Risiken bei der Sanierung der ALBATROS und der bevorstehenden Einweihung des Kapitänswegs.



Der Kapitänsweg – ein Informationspfad zu 15 historisch-maritimen Plätzen und Gebäuden der Stadt wurde vom Kulturförderverein im Flensburg Regional-Marketing im Mai während eines Rundgangs vorgestellt und anschließend unserem Förderverein zur Betreuung und weiteren Vermarktung als Geschenk übergeben. Das Konzept und die Umsetzung hatte das Flensburger Schifffahrtsmuseum gemeinsam mit den Stadtarchiv entwickelt. Rainer Prüß übernahm die Gestaltung der Tafeln und schrieb die Kapitängeschichte der Begleitbroschüre.



Das dreijährige Forschungsprojekt „Landgang, eine maritime Kulturgeschichte des Flensburger Hafens um 1900“ – wurde mit einer Sonderausstellung und einer Publikation abgeschlossen. Forschung und Publikation wurden mit erheblichen Mitteln des Vereins gefördert.

Die 29. Mitgliederversammlung wählte Tom Jacob zum 2. Vorsitzenden anstelle von Heinrich Sonnberg und Jens Peters zum Geschäftsführer. Vorgänger Knut Rittberger wechselte zum Beisitz. Kapitän Werner Matthiesen wurde in Anerkennung seiner langjährigen Vorstandsarbeit zum Ehrenmitglied des Vereins gewählt.

2001

Im August endete die letzte Dampferhof-Lotterie. Nach vier Spieljahren betrug der Gewinn DM 300.000. Ein großer Dank gebührt den vielen Unterstützern und Sponsoren.

Angesichts der Haushaltslage konnte die Stadt Flensburg ihren Anteil zur Finanzierung des Dampferhofs nicht leisten. Das Projekt ruhte.

- 2002** Umrechnung der Mitgliedsbeiträge in Euro: Euro 15 für Einzelpersonen, Euro 20 für Familien und Euro 50 für Firmen.
Im Mai erschien der erste Text des Schifffahrtsmuseums im HAFENBLATT, herausgegeben von Rainer Prüß als Sprachrohr der Flensburger historisch maritimen Vereine.
- 2003** Ein Glücksfall: Die Landesbezirksskasse zog aus. Das Land wollte das alte Zollamtshaus auf dem Hof des Museums verkaufen. Das Gebot des Fördervereins über Euro 180.000 wurde angenommen. Damit gehörte das ehemalige Zollamtshaus kurzfristig dem Verein. Kurz darauf schenkte er das mit Lotterie- und Sponsorenmitteln erworbene Zollamtshaus als Erweiterungsbau für das Museum der Stadt Flensburg.
- 2005** Anhebung der Mitgliedsbeiträge auf Euro 25 für Einzelpersonen und Familien sowie auf Euro 60 für Firmen.
Auf der 33. Mitgliederversammlung berichtete Jens Peters von dem anhaltenden Mitgliederschwind: Am Jahresende gab es nur noch 512 Förderer. Anlässlich der Beerdigung von Oberbürgermeister Hermann Stell wurden rund Euro 13.000 gespendet. Im Rahmen der Tourismus-Offensive Flensburger Förde beantragte die Verwaltung im November beim Rat die Erweiterung des Schifffahrtsmuseums.
- 2006** Begleitend zur Sonderausstellung „Der weiße Luxus Zucker“ fand vom 19. bis 21. Mai die internationale Tagung „Der dänische Gesamtstaat und sein koloniales Erbe in Dänisch-Westindien“ statt. Beide Projekte wurden maßgeblich vom Verein gefördert.

„Die Kapitänin geht von Bord“ überschrieb das Flensburger Tageblatt am 26. September den ausführlichen Bericht über die Verabschiedung von Dr. Jutta Glüsing, die 27 Jahre für das Schifffahrtsmuseum gelebt und gearbeitet hatte.





Thomas Overdick übernahm zum 1. Januar das Kommando im Schifffahrtsmuseum. Zu seiner Unterstützung finanzierte der Verein die Stelle „Museumspädagogik“ für zwei Jahre (es wurden vier). Besetzt wurde die Stelle mit Susanne Grigull, die vorher Frau Dr. Glüsing unterstützt hatte.

2007

Die 35. Mitgliederversammlung wählte Knut Rittberger nach seiner 6-jährigen Auszeit erneut zum Geschäftsführer des Vereins. Beisitzer wurden Thomas Overdick und Peter Kehm. Neben ihren Aufgaben im Museum übernahm Susanne Grigull die Geschäftsstelle des Vereins.

Um das Mitgliedertief zu überwinden wurden Beitritts- und Werbeprämien angeboten.

Erstmals bedankte sich das Museum bei seinen Förderern für die Unterstützung mit einem gemütlichen Jahresausklang bei Punsch, netten Gesprächen und dem Lichterzauber der Laterna Magica.

Vereinsmitglieder und Gäste besichtigten die Luxusfähre COLOR FANTASY, das Laboer Ehrenmal und das Kieler Schifffahrtsmuseum.



Gründung der „Historischer Hafen Flensburg gGmbH“, in der der Förderverein, stellvertretend für das Schifffahrtsmuseum zusammen mit dem Museumshafen, dem Salondampfer Alexandra und den Klassischen Yachten Gesellschafter wurde.

2008

Exkursion zu den Container-Terminals Burchardkai und Altenwerder, verbunden mit einer Stippvisite im Seemannsheim Duckdalben sowie einem Rundgang mit Essen auf dem Stückgutfrachter CAP SAN DIEGO.

Die Ratsfraktionen von CDU, SPD und SSW beauftragten im Juli die Verwaltung, beim Land einen Förderantrag über Euro 3,6 Mio zur Erweiterung des Museums zu stellen. WIF und Linke stimmten dagegen, die FDP enthielt sich.

Die Reihe der Exkursionen wurde im Oktober fortgesetzt mit einem Rundgang durch das kurz zuvor eröffnete Internationale Maritime Museum von Peter Tamm und der Besichtigung des alten Großseglers RICKMER RICKMERS neben den Hamburger Landungsbrücken.

2009 Die Rum- und Zuckermeile – Ein Rundgang durch die Flensburger Altstadt, konzipiert von Frau Dr. Glüsing, beschrieben in ihrer umfangreichen Begleitbroschüre – wurde mit einem großen „Slow Food Rum- & Zuckermarkt“ eröffnet. Der Mobilguide der Meile ist seit 2013 online und kann per QR-Code genutzt werden.



Im Juli feierte das Museum seinen 25. Geburtstag

Die Exkursion „Maritimes Schleswig“ ging zum Kulturhistorischen Museum Apenrade, nach Kalvø und zum Ziegeleimuseum Catherinesminde.

2010 Zweitägige Exkursion zum Auswandererhaus Bremerhaven und dem Sielhafen-Museum in Carolinensiel.

Am 1. April erfolgte die Übergabe des Förderbescheids über Euro 3,6 Mio an Oberbürgermeister Klaus Tscheuschner. Anteilig beteiligt waren die Stadt mit 30%, das Land mit 20% und die EU mit 50%. Dem voraus gingen fünf Jahre Vorbereitung, drei Jahre Konzeptentwicklung und Planung sowie vier Monate Antragsprüfung. Im Juli wurde mit den Umbauarbeiten begonnen und bereits im Dezember konnte Richtfest der Technikhalle gefeiert werden.

Der Verein förderte zusätzlich die Kataloge zur Sonderausstellung „Rainer Prüß, Maritimes Design“ und „Hafenansichten“ von Nikolaus Störtenbecker.

Zum 1. Februar begannen die Umbaumaßnahmen in den Bestandsgebäuden. Eine gut einjährige Schließung des Schiffahrtsmuseums war notwendig.

2011

Die 39. Mitgliederversammlung wählte den Kaufmann Walter Braasch zum 2. Vorsitzenden anstelle von Tom Jacob und Gorm Casper zum Beisitzer anstelle von Peter Kehm. Wiedergewählt wurden Claus O. Hansen, Knut Rittberger und Dr. Thomas Overdick.

Wolfram Oetelshoven übernahm die Geschäftsstelle.

Exkursion nach Ebeltoft zur Fregatte JYLLAND.

Das Museum öffnete seine Tore auf die Baustelle, verbunden mit einem Bergfest. Über die mit einem Faltblatt beworbene Spendenaktion zeichnen viele „Gerne-Geber“ Ausstattungspatenschaften für das neue Schiffahrtsmuseum.

Am 10. März war es geschafft: das runderneuerte Schiffahrtsmuseum öffnete seine Pforten. 14.000 Besucher kamen an den zwei Tagen der offenen Tür. Die Resonanz war überwältigend! Mit Euro 334.000 hatte der Förderverein die Neugestaltung unterstützt, das waren ca. 10% der Mittel, die von der Stadt Flensburg, dem Land Schleswig-Holstein und der Europäischen Union aufgebracht wurden.

2012

Auf der 40. Mitgliederversammlung hob der 1. Vorsitzende Claus O. Hansen die Verdienste hervor, die sich Knut Rittberger für den Förderverein und insbesondere für die Erweiterung des Schiffahrtsmuseums erworben hat. Knut Rittberger wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Zweitägige Exkursion zum Schiffahrtsmuseum Unterweser in Brake und Elsfleth sowie zur Meyer Werft in Papenburg.

Der Katalog der Sonderausstellung „Der Tod und das Meer“ wurde mit Hilfe des Fördervereins finanziert.

Der Mitgliedsbeitrag stieg von Euro 25 auf Euro 30.

2013

Exkursion zum Fischerei- und Seefahrtsmuseum Esbjerg.

Der Förderverein wurde 40 Jahre alt. Die respektable Bilanz kann

sich sehen lassen: 659 Beitragszahler, davon 145 neue Mitglieder im Eröffnungsjahr des neuen Schifffahrtsmuseums.
Seit der Vereinsgründung konnte das Museum mit Euro 1,118 Mio gefördert werden.

- 2014** Exkursion „Mit Gorm Casper ins Blaue“
Parallel zur grenzüberschreitenden Regatta Kongelic Classic 1855 baute Volontär Vincent Büsch das Netzwerk „Maritimes Erbe Sønderjylland-Schleswig“ auf.
Anlässlich der Eröffnung des Schifffahrtsmuseums 1984 hatte H.R.H. Prince Charles, Duke of Cornwall, die Schiffsglocke der Brigantine FRAU METTA CATHARINA von 1782 dem Museum als Dauerleihgabe überlassen. Nun gab es das Angebot, dem Museum die Glocke dauerhaft zu überlassen. Der Förderverein unterstützte diesen Ankauf mit Euro 5.000.
- 2015** Die Entwicklung der Wanderausstellung „Willst du mit mir segeln gehen“ wurde vom Förderverein mit insgesamt Euro 17.000 unterstützt. Nach Stationen in verschiedenen Museen wurden Teile der Sonderausstellung später vom Deutschen Schifffahrtsmuseum übernommen.
Exkursion nach Bremerhaven zum Deutschen Schifffahrtsmuseum und Alfred Wegener Institut.
H.-Dieter Dockhorn übernahm von Knut Rittberger die Geschäftsführung.
- 2016** Exkursion nach Aarø mit Besuch der Gamle Værft und des Schifffahrtsmuseums in Marstal.
Der Förderverein finanzierte die Anfertigung eines Modells eines Nicol-Rettungsbootes.
- 2017** Der originale Dampfkessel der ALEXANDRA wurde im Museumshof aufgestellt. Hinter den Kulissen erfolgte der Umzug des Außenmagazins von der Stiftstraße in den Sophienhof.

Der langjährige Ehrenamtler Hinnerk Jäger verabschiedete sich. Vielen Dank für die gewährte Unterstützung!
Erstmals erfolgt die Museumszertifizierung durch die Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein.



Der Verein unterstützte das Forschungs- und Ausstellungsprojekt zum kolonialen Erbe Flensburgs „Rum, Schweiß und Tränen“ von Dr. Imani Tafari-Ama mit insgesamt Euro 20.000.

Dr. Thomas Overdick wechselte an die Kulturbehörde des Hamburger Senats. Susanne Grigull MA trat die Nachfolge an. Der Polarforscher Arved Fuchs wurde stellvertretender Vorsitzender des Vereins. Susanne Grigull löste Thomas Overdick als Beisitzer ab.

Der Büsumer Kutter FEUERLAND, schwimmender Stützpunkt des Fliegers Günther Plüschow, kehrte nach Flensburg auf die Museumswerft zurück. Das Museum konzipierte aus diesem Anlass eine Sonderausstellung.

Der Verein unterstützte die Ergänzung der Dauerausstellung „Flensburger Schifffahrt und Handel im Nationalsozialismus“ mit insgesamt Euro 12.000.

2018

Exkursion nach Tönning und zum Schifffahrtsmuseum Husum

Einrichtung einer dauerhaften Volontariatsstelle. Die Mitgliederzahlen waren leicht rückläufig: der Verein zählte nur noch 678 Mitglieder.

2019

Die Exkursion führte zu den drei Schiffsführungssimulatoren an der Marineschule Mürwik, der Fachhochschule Flensburg und dem Ausbildungszentrum für U-Boote in Eckernförde.

Corona-Lockdown! Trotz zweimaliger Schließung besuchten immerhin 14.524 Besucher das Schifffahrtsmuseum.

2020

2021 Claus Otto Hansen beging sein 30-jähriges Jubiläum als Vereinsvorsitzender! Das zusammen mit dem Schifffahrtsmuseum erarbeitete und von der Gesellschaft Historischer Hafen (HHF) vorgestellte Konzept bezüglich der Präsenz des HHF / Schifffahrtsmuseums im Sanierungsgebiet Hafen Ostufer (siehe HAFENBLATT 44) wurde vom Vereinsvorstand weiter verfolgt. Der Verein unterstützt den Katalog „Tabak – eine Kolonialware mit Spätfolgen“ sowie die umfangreiche Publikation und das Ausstellungsprojekt „Die Ära der Kümos im Flensburger Hafen“. Die Volontärin Anna-Paloma Biernath erhielt dafür einen vom Förderverein finanzierten Werkvertrag.

2022 Das Flensburger Schifffahrtsmuseum wurde erfolgreich rezertifiziert. Im Hof wurde der Glühkopf-Motor aufgestellt. Der Verein finanzierte die Einhausung. Die Exkursion führte ins Internationale Maritime Museum nach Hamburg. Der Förderverein übernahm große Teile der Honorarkosten für das Ausstellungsbüro gwf Hamburg zur Entwicklung der Sonderausstellung LANDUNTER Klima, Wetter und viel Wasser. Der Förderverein beteiligte sich anteilig an den Kosten zur Erneuerung der Kapitänswegtafeln.

2023 50 Jahre Verein zur Förderung des Flensburger Schifffahrtsmuseum. Seit seiner Gründung unterstützte der Verein das Museum mit mehr als Euro 1,4 Mio. Die Mitgliederzahl beträgt 647 Familienmitgliedschaften. Der jährliche Mindestbeitrag von Euro 30 blieb seit 2013 unverändert. Rund 25 ehrenamtlich Tätige unterstützen tatkräftig und verlässlich das Museum – Tendenz steigend! Die diesjährige Exkursion führte zum Hamburger Michel, zur Viermastbark PEKING nebst Besichtigung des Hafenmuseums in Hamburg.



SATZUNG

Verein zur Förderung des Flensburger Schifffahrtsmuseum e. V.

Schiffbrücke 39, 24939 Flensburg

Gegründet 10. Mai 1973

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen: Verein zur Förderung des Flensburger Schifffahrtsmuseum e. V. Der Sitz und Gerichtsstand des Vereins ist Flensburg. Der Verein ist in dem Vereinsregister beim Amtsgericht Flensburg unter der Nr. 871 eingetragen.

§ 2 Zweck

Zweck des Vereins ist die Unterstützung und Förderung des Flensburger Schifffahrtsmuseums. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, und zwar insbesondere durch Förderung der Pflege von Kulturwerten.

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 4 Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft ist freiwillig und kann von jeder natürlichen und juristischen Person sowie von nicht rechtsfähigen Vereinigungen erworben werden.

Die Aufnahme in den Verein als Mitglied erfolgt aufgrund eines an den Vorstand gerichteten Antrages.

Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand, der die Aufnahme bestätigt. Mit seiner Aufnahme erkennt das Mitglied die Rechtswirksamkeit der Vereinssatzung und der Datenschutzordnung des Vereins an.

§ 5 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft endet

1. durch Austritt,
2. durch Ausschluss

3. durch Tod,
4. durch Ablauf der Frist, für die die Mitgliedschaft erworben worden ist.

Der Austritt erfolgt durch schriftliche Anzeige an den Vorstand und ist nur zum Schluss des Geschäftsjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat zulässig.

Der Vorstand kann ein Mitglied ausschließen, wenn es

- a. mit der Zahlung der Beiträge für ein Geschäftsjahr trotz zweimaliger Mahnung ganz oder teilweise rückständig bleibt
- b. durch sein Verhalten die Bestrebungen und Interessen des Vereins grob verletzt.

§ 6 Beiträge

Die Höhe des Jahresbeitrages wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung (§ 9, Abs. 3, Ziffer 5) beschlossen. Der Vorstand kann aus besonderen Gründen im Einzelfall Beiträge ermäßigen oder erlassen.

§ 7 Vorstand

Der Vorstand wird laut der Mitgliederversammlung für jeweils zwei Geschäftsjahre (Amtsperiode) gewählt.

Der Vorstand besteht aus

- dem/der Vorsitzenden
- dem/der stellvertretenden Vorsitzenden und
- dem/der Geschäftsführer/-in sowie
- zwei Beisitzern/Beisitzerinnen.

Der Vorstand ist berechtigt, Arbeitskreise zu seiner Beratung aus den Mitgliedern zu berufen.

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der/die Vorsitzende, der/die stellvertretende Vorsitzende und der/die Geschäftsführer/-in. Jeder ist einzelvertretungsberechtigt. Im Innenverhältnis darf der/die stellvertretende Vorsitzende davon nur Gebrauch machen, wenn der/die Vorsitzende verhindert ist, der/die Geschäftsführer/-in nur, wenn die Vorsitzenden verhindert sind.

Der/die Geschäftsführer/-in übernimmt den Schriftverkehr des Vereins. Er/Sie zieht die Beiträge ein und erledigt sämtliche Kassengeschäfte.

Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so kann der Vorstand für die verbliebene Amtsdauer des Ausscheidenden ein Ersatzvorstandsmitglied aus dem Kreis der Mitglieder hinzuziehen.

Im Laufe jeden Geschäftsjahres ist mindestens eine Vorstandssitzung durchzuführen. Der/Die Vorsitzende beruft die Sitzungen des Vorstandes und der Mitgliederversammlung ein und führt in ihnen den Vorsitz. Die Vorstandsbeschlüsse sind zu protokollieren und von dem/der Vorsitzenden gegenzuzeichnen.

Die Haftung beschränkt sich auf das vorhandene Guthaben.

§ 8 Leistungen

Der Vorstand entscheidet über die Verwendung des Guthabens nach pflichtgemäßem Ermessen auf Antrag der Leitung des Flensburger Schiffahrtsmuseums.

Das Vermögen des Vereins ist zweckgebunden mit Ausnahme jener Beträge, die an notwendigen Verwaltungskosten entstehen. Jede Zahlungsbewilligung ist mit einer Auflage hinsichtlich des Verwendungszwecks zu versehen.

§ 9 Mitgliederversammlung

Der/Die Vorsitzende hat in den ersten vier Monaten eines jeden Jahres eine ordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.

Hierzu sind die Mitglieder unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens zwei Wochen vorher schriftlich einzuladen.

Der Mitgliederversammlung obliegt insbesondere:

1. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Vorstandes über seine Tätigkeit und Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsprüfer,
2. Entlastung des Vorstandes,
3. Wahl des Vorstandes für die neue Amtsperiode,
4. Wahl von zwei Rechnungsprüfern für das neue Geschäftsjahr,
5. Festsetzung des Mitgliederbeitrages für das folgende Geschäftsjahr.

Jedes Mitglied kann Anträge zur Tagesordnung der Mitgliederversammlung stellen. Sie sollen mindestens 7 Tage vor der Mitgliederversammlung dem Vorstand vorliegen. Über einen nicht auf der Tagesordnung befindlichen Antrag wird nur abgestimmt, wenn die Mehrheit der auf der Versammlung anwesenden Mitglieder einer Beratung dieses Antrages zustimmt.

Eine ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 15 Mitglieder vertreten sind. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind zu protokollieren und von dem/der Vorsitzenden gegenzuzeichnen. Die Mitgliederversammlung beschließt darüber, ob Wahlen durch geheime Abstimmung durchzuführen sind.

§ 10 Satzungsänderung

Eine Satzungsänderung kann nur auf einer Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit der Erschienenen beschlossen werden.

Der Vorstand ist befugt, etwaige redaktionelle Satzungsänderungen, die vom Amtsgericht oder von Behörden für erforderlich erachtet werden, selbst ohne Zustimmung der Mitgliederversammlung vorzunehmen.

§ 11 Auflösung

Nur eine Mitgliederversammlung kann die Auflösung des Vereins beschließen. Der Antrag auf Auflösung des Vereins muss von mindestens einem Viertel aller Mitglieder unterzeichnet werden. Der Antrag auf Auflösung ist den Mitgliedern 2 Wochen vor Einberufung der Mitgliederversammlung mitzuteilen.

Eine Dreiviertelstimmenmehrheit der zu dieser Versammlung erschienenen Mitglieder zu Gunsten der Auflösung ist erforderlich. Die Versammlung hat dann die erforderlichen Maßnahmen über die Verwendung des Vermögens zu treffen.

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder Wegfall seines bisherigen Zwecks, fällt das vorhandene Vermögen an das Flensburger Schifffahrtsmuseum der Stadt Flensburg mit der Maßgabe, es diesem Satzungszweck entsprechend zu verwenden.

Beschlossen in der Gründerversammlung am 10. Mai 1973, geändert durch die Mitgliederversammlungen am 12.09.1984, am 31.03.1987, § 1+2 am 08.03.1994, § 2 am 05.3.1996, Neufassung am 06.03.2019



Schiffbrücke 39 · 24939 Flensburg · Tel.: +49 (0)461 - 85 29 70
schifffahrtsmuseum@flensburg.de · www.schifffahrtsmuseum.flensburg.de